



Prof. Rayan Abdullah

Markenbau
Agentur für
Corporate Identity/
Corporate Design

ra@markenbau.de
markenbau.de

Schriften:
Manual
von Ole Schäfer

Quadrat
von Fred Smeijers

Arabische Schrift

Arabische Schrift

Die arabische Schrift zählt zu den nordsemitischen Schriften; sie entwickelte sich aus der aramäischen über die nabatäische Schrift. Sie ist eine Konsonantenschrift, wobei die Vokalisationszeichen erst eine spätere Erfindung sind. Die Nabatäer, ein arabischer Nomadenstamm, besiedelten ein Gebiet von der Sinaihalbinsel bis hinauf zum Ostjordanland. Ihr Königreich mit der Hauptstadt Petra, im heutigen Jordanien, existierte von ca. 150 v. u. Z. bis 105 u. Z.

Von den semitischen Schriften erlangte die arabische Schrift die größte und schnellste Verbreitung und gilt damit heute als eine der wichtigsten Schriften der Welt. Mit der Islamisierung der Welt (von Indonesien bis Marokko) wurde sie in viele Länder gebracht, zum Teil verdrängte sie dort die einheimische Schrift und wurde sogar zur „ersten Schrift“ in dem betreffenden Land. Dabei bedeutete die Übernahme der Schrift nicht, dass auch die Sprache übernommen wurde. Sie diente der Wiedergabe verschiedener nichtsemitischer Sprachen, wie z. B. der persischen, türkischen, tatarischen, afghanischen, hindustanischen, malaiischen und sogar der suahelischen Sprache, der Haussasprache und einigen nordafrikanischen Berbersprachen.

Eine der Schriften ist die „Kufi-Schrift“, die ihren Namen von der mesopotamischen Stadt „Kufa“, im heutigen Irak, hat. Dort gab es eine Hochschule, an der sie von den damaligen Schreibern und Kalligraphen besonders bevorzugt wurde. Die ursprünglich steife und geometrische Monumental-, bzw. Denkmalschrift wurde mit dem Aufkommen des Islams hauptsächlich für die Koranschreibung

eingesetzt. Die Kufi-Schrift wurde in allen islamischen Ländern benutzt und weiterentwickelt, wodurch ihr auch andere Namen gegeben wurden. So wurde aus ihr in Tunesien die Al-Tunisi-Schrift, in Mosul die Al-Mosuli-Schrift, und in Andalusien die Al-Andalusi-Schrift. Von der Kufi-Schrift gibt es mehr als fünfzig verschiedene Schriftarten. Kufi hatte damals und auch heute noch einen sehr hohen Stellenwert in der islamischen Kunst und Architektur.

Die zweite Schrift ist die Nashi-Schrift. Sie zeichnet sich durch ihre stark gerundeten, zierlichen Formen aus und ist eine Art Kursivschrift. Früher hielt man sie, aufgrund ihres entwickelten Aussehens, für eine jüngere Entwicklungsform gegenüber der Kufi-Schrift. Diese neue Schrift verdrängte die Kufi-Schrift für eine Zeitlang aus dem alltäglichen Gebrauch. Jedoch blieb die Kufi-Schrift die Schrift der Moscheen und des Korans, sie wurde auch weiterhin für Grabmale verwendet und auf Holz-, Metall- und Keramikarbeiten angebracht.

Das arabische Alphabet zählt 29 Zeichen. Die arabische Schrift besitzt verschiedene Formen für die einzelnen Buchstaben, je nachdem, wo sie im Wortgefüge stehen:

- a) mit dem nachfolgenden Buchstaben verbunden
- b) beidseitig verbunden
- c) mit dem vorhergehenden Buchstaben verbunden
- d) unverbunden.

Die meisten Buchstaben werden miteinander verbunden. Für die Stellung im Wort gibt es vier verschiedene Möglichkeiten: am Anfang, in der Mitte, am Ende und allein stehend. Welche Form ein Buchstabe schließlich annimmt, hängt von seinen Nachbarbuchstaben ab.

In der Anwendung der Schrift muss Folgendes beachtet werden: Der Schreibwinkel zwischen Feder und Papier beträgt 45-90 Grad, dabei wird der Federhalter zwischen dem Daumen und dem Mittelfinger gehalten und auf dem Mittelfinger gestützt, um eine bequeme und sichere Handbewegung in verschiedene Richtungen zu ermöglichen. Das Grundmaß der Buchstaben bildet hauptsächlich der horizontale bzw. vertikale Durchmesser eines arabischen Punktes (Raute), dessen Größe immer der benutzten Federbreite entspricht. Es wird aber auch mit halben Punkten gemessen.

الخط العربي

الخط العربي

الخط العربي

الخط العربي

Die arabische Schrift wird von rechts nach links geschrieben, die Zahlen jedoch von links nach rechts. Es gibt keinen Blocksatz und keine Groß- und Kleinschreibung. Die Schrift besitzt die meisten Ligaturen und sehr strenge Regeln dafür. Heute wird die Schrift auch mit modernen Schreibmitteln eingesetzt. Fast alle Computersysteme funktionieren mit arabischer Schrift.